

# Halte dich warm

und trage: **Reißwässer, Anielwärmer, Fußwärmer, Korbwärmer, Waldwärmer, Brustwärmer, Rückenwärmer, Armbärmer, Schulterwärmer, Eisenwärmer, Sonnenwärmer, Nierenwärmer, Beinwärmer, Weichwärmer, Brustwärmer, Hüftenwärmer, Unterbein, Strümpfe, Socken.**

Spezialität: **Kamelhaar** Unterleibung, Schlafdecken, Bettdecken, Handtücher, Schürzen, Kissen, Kopfkissen, Fußlätze.

von **Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12, Rabatt-Marken**

## Halle und Umgebung.

Halle a. S. 26. November.

### Hallenschwimmbad und Kaiser Friedrich-Denkmal.

Ueber die Errichtung eines Hallenschwimmbades in Halle hielt am vergangenen Donnerstag Herr Bacher in der **Samba** g, hier, einen Vortrag im Gabelberger Saal. Er ging davon aus, daß seit 15 Jahren Bemühungen um die Errichtung eines solchen Schwimmbades im Gange sind, ohne daß es gelungen wäre, sie weiter zu fördern, als dahin, daß nun endlich das Stadtbauamt mit der Bearbeitung des Planes betraut worden sei. Und führte u. a. aus:

In der Rücksicht und Zweckmäßigkeit, ja an der Notwendigkeit eines solchen Bades für Halle könnte kein Zweifel bestehen. Man hört zwar oft: In Halle besitzen wir Flußschwimmbäder, mo dem Schwimmsport gebührend werden kann. Es ist aber die Beschaffenheit des Saalewassers nicht dazu geeignet, für die Pflege des Schwimmsports große Neige auszuüben. Der schlammige Boden des Flußbettes, die in die Saale geleiteten Abwässer gewerblicher Betriebe, die hinein-geführten Schmutzwässer anderer Wirt und vieles andere Uebelstände verunreinigen das Wasser. Bei einem Hallenschwimmbad fallen diese Uebelstände fort. Das Schwimmen wird hier zur Wohlthat, es wirkt anregend und kräftigend auf den Körper und den Geist, stärkt beide und hebt ihre Widerstandsfähigkeit. An der Schaffung eines solchen Hallenschwimmbades hat also zunächst das Wohl des Vaterlandes, das Wohl der Bürger, das auch die Obrigkeit gleich großen Anteil, weil es sich um die spezielle Einrichtung zur Wohlfahrts- und Gesundheitspflege handelt. Es besser der Gesundheitszustand der Bevölkerung ist, um so geringer sind die Aufwendungen für Kranken- und andere Fürsorge. Die Anlage und die Kosten des Bades müssen freilich so getroffen werden, daß alle Kreise der Einwohnerschaft daran Nutzen haben, insbesonbere auch die weniger Bemittelten. Wegen der zur Verwirklichung nötigen Mittel scheint bei uns die Ausführung noch auf Schwierigkeiten zu stoßen.

Da bietet sich der opferwilligen und opferfreudigen Bürgerschaft günstige Gelegenheit, ihren Beitrag zu betätigen in Verbindung mit der Schaffung eines Kaiser Friedrich-Denkmal. Es würde genügt im Sinne des Vaters des Volkes, dem Wohlstand und Gesundheit seiner Untertanen nicht am Herzen lagen, gehandelt werden, wenn das so schöne Hallenschwimmbad dem Gedächtnisse dieses Kaisers gewidmet würde als Kaiser Friedrich-Bad. Die Schöpfung würde bald vollständig werden. Kaiser Friedrichs Gedächtnis würde dadurch sehr geehrt werden, daß sein Name täglich von vielen genannt wird, die damit zugleich auch an sein Wirken zum Wohle des Volkes erinnert würden.

### Kreislehrerkonferenz.

In dem Vereinsthause fand vorgestern die Kreislehrerkonferenz Halle (Land) II unter Vorsitz des kommissarischen Kreisinspektors Herrn Busse statt. In dieser Konferenz sind eingeschlossen die feststehenden Kreisinspektoren Neuh. Adewell und Reibeburg mit einer Gefolgschaft von 85 Ortschulinspektoren und 180 Lehrern bzw. Lehrerinnen. Die Ref. Regierung war durch Herrn Regierungs- und Schularzt Bräuner-Merztag vertreten, sonst wohnten den Verhandlungen noch bei der Landesh. Schulrat, Herr v. Krosigk, Konfliktorlatrat a. D., Schulrat v. Reibeburg und Prof. H. J. Hundermark. Die früheren Kreisinspektoren.

Es wurden eine Reihe Vorträge gehalten. So sprach Herr Lehrer Wernke-Niemberg über das Thema: **Wie ist das Leben der Schüler in der Schule historisch-pragmatisch darzustellen und zu behandeln?** Als Korreferent trat Herr Prof. H. J. Hundermark-Neuh auf. An der Verhandlung beteiligten sich u. a. die Herren Pastor Böhm, Konfliktorlatrat Gutsmuths, Rektor Thielemann und der Herr Schulrat Bräuner. Die Ausführungen des Referenten fanden großen Beifall.

In eingehender Weise ließ sich hierauf Herr Rektor Thielemann über **Die Stunden- und Schmutzliteratur** aus. Er schloß ab mit der Versicherung, daß von dieser Seite Bekanntheit benötigt, nicht nur in stiftlicher, sondern auch in Körper-

licher Beziehung. Viele junge Menschen sind durch das Lesen solcher Schauerromane auf verhängnisvolle Abwege geraten, wie mancher derselben hat im Zuchthause, ja sogar auf dem Schafott geendet. Namentlich ist das Lesen solcher traurigen Bücher für den Schüler im höchsten Grade verwerflich, wird er doch dadurch von seinen Schulaufgaben abgelenkt und im Vernein irreführt. Aufgabe der Schule ist es daher, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen das Lesen dieser Schund- und Schmutzliteratur vorzugehen. — Auch hierüber legte eine lebhaft Debatte ein, an der sich u. a. auch Herr Landrat v. Krosigk beteiligte. Er war der Meinung, daß hier alles, was Interesse an der Jugend hat, mitwirken müsse, um diesem Krebsgeschwür energig zu Leibe zu gehen. Gemeinliches Handeln der Behörden sei unbedingt erforderlich, damit etwas Erfolgreiches erzielt werde. — Bei Gebet wurde die Konferenz eröffnet und auch geschlossen. — Es folgte im selben Lokale ein gemeinsames Essen.

### Strenger frost.

Eisblumen waren an den Fenstern erblickt. Sie gitterten im Morgenlicht der Winterstunde. Aber die Sonne konnte uns nun nicht mehr täuschen, es war kalt draußen, bitter kalt geworden. Alle Leute hatten es schon vorausgesehen, als sich plötzlich Zippereien und Rheuma bemerkbar machten. Nun ist der Frost über ganz Deutschland hereingebrochen. Man braucht nur über die Erde zu fahren, da sieht man, wie es Winter geworden ist. Weiß breitet sich die endlose Fläche und am Spätnachmittag steigt die Sonne feuertrunken in die grauen, düsternden Nebel. Hier Schneefall, dort klarer Himmel mit erlauernder Kälte, die den Boden hart werden läßt, in der die Tümpel und Teiche gefrieren.

Bei uns ist prächtiges Frohwetter. Noch vormittags stand das Thermometer auf —2½ Gr. Celsius. Nur wenige solche Tage und Nächte, dann ist die Eisbahn fertig, fest und glatt. Und es ist besser so, als wenn wir uns noch lange mit Regen und Schmutz hätten herumtrogen müssen. Ein trockener Winter mit ruhiger, klarer Luft und erfrischender Kälte ist gesund.

\*

**Torfhäus** bei Bad Salzburger, 26. Nov. (Privat-Telegramm.) In der Nacht zum Sonnabend sank das Thermometer auf —12 Gr., liegt aber Sonnabend morgens wieder um 4 Grad. Es herrscht Windstille bei schönem Wetter. Die Aussicht nach dem Broden ist zeitweise klar. Aufschnee ist noch in Mengen vorhanden. Es sind viele Belücker angemeldet.

**Schiere** im Salz, 26. Nov. Die Sportbahnen sind gangbar, die Schneeschuhlaufbahn zeigt sich günstig. Auch für Schlittentouren ist gute Gelegenheit. Die Temperatur beträgt 6 Gr. unter Null, die Schneehöhe 50 Zentimeter.

### Die Renovierung der alten Moritzkirche.

Im kommenden Frühjahr wird die Renovierung der Kirchen der alten Moritzkirche wieder in die Hand genommen und dann ohne Unterbrechung fortgesetzt. Der Grund der längeren Pause liegt lediglich in dem Steinmaterial, das bisher verwendet wurde, von dem man aber Abstand nehmen mußte, weil es den Witterungsverhältnissen doch nicht so standhalten dürfte, wie man dies bei einem solchen Bauwerk voraussehen muß. Eine Menge Proben von Sandstein aus allen Gegenden liegen vor, doch hat noch keine derselben als annehmbar bezeichnet werden können. Man hofft aber auch hierin in Kürze vollständig zu werden und dann, wie gesagt, mit den Ausbehebungsarbeiten im Frühjahr zu beginnen. Die Kosten trägt der Magistrat bzw. die Stadt Halle, dieselben sind bei der Ausdehnung der notwendigen Arbeiten nicht gering.

Die Moritzkirche ist eine der drei alten Stadtkirchen, daher erfolgt die Inanspruchnahme des Magistrats zu den Kosten, da die Moritzgemeinde hierzu keine Mittel besitzt.

### Zwangsvollstreckungen.

An hiesiger Gerichtsstelle wurden im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: 1. Pflanzendorf, Wiesenstraße 1, auf den Namen des Bierfabrikers Friedrich Erdmann eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 948 Mark; Ertrager ist der Hilfs-

weidener Albert Rüttler in Pflanzendorf mit 15 010 Mark. — 2. Pflanzendorf, äußere Pflanzendorfstraße 14, auf den Namen des Spektierers Friedrich Moritz und dessen Ehefrau Marie geb. Spatier eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 1185 Mark; Ertrager ist Moritz und Maurermeister Kurt Lude hier mit 21 000 Mark. — 3. Halle, Gessnerstraße 59, auf den Namen des Kaufmanns Max Berndorf eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 2590 Mark; Ertrager ist der Privatmann Ferdinand Schade hier mit 42 500 Mark. Der Zuschlag ist in allen Fällen erteilt worden. — Die angelegte Versteigerung des Grundstücks Tüpfelplan 5 hierseits ist aufgehoben.

### Der 100. Ballon-Ausflug der Sektion Halle des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt.

Wie bereits mitgeteilt, unternimmt die Sektion Halle a. S. des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt morgen, Sonntag, vormittags gegen 12 Uhr, von Halle, Gessnerstraße 59, aus, den 100. Aufstieg. Geführt wird der Ballon „Arzobogus“ von Herrn Oberleutnant Riemann. Auf dem Startplatz wird eine entsprechende Feier abgehalten. Dasselbe kongregiert die Kapelle des Königl. Feldartillerie-Regiments Nr. 75. Alle Mitglieder der Sektion sowie Freunde der Luftschiffahrt sind eingeladen. Eintrittskarten à 50 Pfg. sind am Eingang des Startplatzes zu haben. Mitglieder erhalten sie im Banquett Saal. Stedener hier, sowie in den Geschäftsstellen Poststr. 6, Mühlweg 10 und Schmeerstraße 20.

### Wer hat den Frachtkundenstempel zu tragen? (Nachdruck verboten.)

Das Reichsgericht hat bereits in einer früheren Entscheidung ausgesprochen, daß der Frachtkundenstempel zu Lasten des Beträgers zu gehen, wenn keine entgegenstehenden vertraglichen Bestimmungen getroffen worden sind. Welche Auslegungsgründe aber sind in den Fällen anzuwenden, wo zwar vertragliche Bestimmungen über die Frachtkosten bestehen diese Bestimmungen jedoch vor Inkrafttreten des Frachtkundenstempels zustande gekommen sind? Als Beispielsfall für den Käufer kann in dieser Beziehung in Betracht kommen, wenn der Verkäufer die verschickte Ware franco zu liefern. Soll diese freie Lieferung unter einschließlichen Bedingungen erfolgen, so ist auf Grund dieser Unterbedingungen der Beträger zu tragen, die bei Vertragsabschluss noch nicht vorauszusetzen waren.

Der vorliegende Rechtsstreit der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke zu Lehmteich mit den Rheinischen Stahlwerken zu Duisburg, Ruhrort veranlaßt das Reichsgericht, sich über die angelegte Frage in dem darzulegenden Sinne zu äußern. Im Mai 1909 schloßen die Parteien einen Vertrag miteinander ab, in dem die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke als Lieferanten der Rheinischen Stahlwerke für Hochofen- und gesamten Kalk für den Stahlwerksbetrieb zu liefern hatten. Der Vertrag ist auf zehn Jahre Dauer abgeschlossen worden. Die Lieferungen sollten „franco Waggon — Station Ruhrort-Hafen“ erfolgen, und zwar unter den nachfolgenden weiteren Bedingungen: „In diesen Bedingungen heißt es unter anderem, daß eine Ermäßigung des heutigen Kaufpreises sowie der Abfertigungsgebühren zugunsten der Käuferin fallen solle, eine Erhöhung von deren Seiten. Damit erfolgte bei der Vertrag, ohne an das Inkrafttreten des Frachtkundenstempels in den letzten Jahren zu denken. Nach dem Inkrafttreten dieses Stempels machte die Käuferin entsprechende Abzüge an dem Kaufpreise, indem sie sich auf den Startpunkt stellte, daß die Verkäuferin den Stempel zu tragen habe; jene verurteilt sich auf die auslegenden Bedingungen und flagt gegen die Rheinischen Stahlwerke auf Zahlung des ihr am Kaufpreis abgezogenen Betrages.

Landgericht und Oberlandesgericht Düsseldorf haben nach dem Antrage der Käuferin erkannt. Das Oberlandesgericht stellt fest, die Parteien hätten durch den Vertrag die Abfertigung, die Preisveränderungen ersichtlich zu regeln. Wenn man auf die vertraglichen Abmachungen eingehe und das Wort franco zugunsten der Käuferin ansetzen wolle, so seien doch durch die weiteren Bedingungen andere Abfertigungen getroffen worden. Nicht am bestmöglichen Worte dürfe man hier haften, sondern es sei der Vertragswille der Parteien zu erforschen. Dieser aber ginge dahin, daß die Käuferin sich vor Entnahmen

Eine vorteilhafte Gelegenheit zu günstigen

# Weihnachts-Einkäufen bieten unsere Angebote in Pelzwaren

<b>Pelzcolliers</b>	Nerz, Steinmarder, Edelmarder, Zobel, Blaufuchs, Skunks, Persianer, Alaskafuchs, echt Hermelin	Mk. 600—1800	<b>Pelzjackets</b>	Sealbisam, Sealkanin, Persianer, Astrachan, ca. 90—300 lang	Mk. 450—600
<b>Pelzcolliers</b>	Nerzmurmelt, Orenburgmurmelt, Nutria, Maulwurf, Fehrrücken, Fehwamme, Feh, australischer Opposum	Mk. 90—50	<b>Pelzpaletots</b>	Nerzmurmelt, Orenburgmurmelt, Marmel, Fohlas, ca. 100—135 cm lang	Mk. 1500—2000
<b>Pelzcolliers</b>	Seal Bisam, Ectricque u. Rasé Kana, Tibet wels u. Schwarz, Mouflon in allen Farben, Imitiert Hermelin	Mk. 110—375	<b>Pelzulsters</b>	Englischer Oberstoff, mit Hamster oder Fehwamme gefüttert, mit u. ohne Polzhölzle	Mk. 300—500
<b>Pelzmuffen</b>	glatte Taschenform, vornehme Garnierungen von Köpfen u. Schwestern, in allen Polzarten	Mk. 250—375	<b>Pelzmäntel</b>	Beste Tuch-Obstoff, mit Fehwamme gefüttert, moderne Formen	Mk. 350—980

Grosses Lager in allen Fellen, Schweifen, Köpfen, Knöpfen, Felldecken, Fellvorlagen, Fellfusssäcken.

• Eigene Kürschnerei im Hause •  
für  
Massanfertigung u. Modernisierungen.

# A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

In der Konjunktur schäßen wollte. Mitin sein auch die Schlußworte des Vertrages in dem Sinne zu verstehen, daß die Käuferin eine Erhöhung der Gebühr um 10 bis 15 Proz. wie sie durch den Frachtaufschlag-Sempel eingetrieben sei, tragen sollte.

Die von der Beklagten gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Mittelhof eingeleitete Revision hatte keinen Erfolg. Das Reichsgericht erkannte auf Zurückweisung der Revision, indem es erklärt: War wenn nichts vorläge, ist, fällt der Frachtaufschlag-Sempel der Eisenbahn zur Last. Ist der Frachtaufschlag-Sempel der Eisenbahn zur Last, ist der Frachtaufschlag-Sempel zu liefern ist, so hat allerdings die Verkäuferin alle Verensungsstellen zu tragen, auch die noch künftig entstehenden Kosten. Im vorliegenden Falle aber hat das Oberlandesgericht festgestellt, daß die Frachtaufschlagung nur im Sinne der folgenden Vertragsbedingung zu verstehen ist. Der darin ausgedrückte Vertragszweck geht dahin, daß Erhöhungen der Frachtaufschlag des Käufers zur Last fallen sollen. Das ist damit begründet, daß der Verkäufer ein ganz besonderes Interesse daran gehabt hat, mit fest bestimmten Kosten der Beförderung zu rechnen. Dadurch ist die Vertragsaufhebung der Beförderung gesehrt. Inwieweit sie in tatsächlicher Beziehung von Nichtigkeit ist, ist in der Revisionssinstanz nicht nachsprühen.

### Der Etat der Weihnachtsanzeigen.

Jetzt, wo der deutsche Weihnachtstag wieder zusammengetreten ist, ist vom Etat der Hausarbeit, wie wir eben so gut und noch besser auf deutsch sagen können, viel die Rede. Der beste Hausarbeit ist natürlich der, in dem Einmachern und Ausgaben im rechten Verhältnis zueinander stehen, so daß ein hübscher Ueberflus verbleibt. In den Staaten ist man ja heute nicht mehr so glücklich daran, da ist meist ein Ausfall zu verzeichnen, der durch eine Anleihe gedeckt werden muß, aber jeder Geschäftsmann und Gewerbetreibende muß zu einem Gewinn gelangen, von dem seine Existenz abhängt. Die Weihnachtszeit ist es anerkanntermaßen, die auch ein minder günstiges Jahr können, es in jenem Ueberflusse ersichtlich gestalten soll. Dazu sind die Weihnachtsanzeigen nötig. Für ihre Ausarbeitung und Rollen-Aufstellung ist nimmlich der Augenblick da. Die Höhe des Aufwandes dafür richtet sich natürlich nach dem Geschäftsumfange, aber sie wird, wenn eine praktische Anordnung erfolgt, überall sich in rechte Beziehungen zum Umlauf bringen lassen. Ohne ein richtiges Bekanntheitwerden kein richtiger Nutzen! Und wer in seinem Laden das Allerhöchste hat, was der Weihnachtsmann nur aufbringen kann, wird das Publikum nicht hindern daran, zu ermitteln, wo jeder es unerschaffen. Der Gedanke, das Publikum wolle ja, was selbsten wird, ist leider häufig; die Leute haben heute auf so viel zu achten, daß ihnen das leicht entgeht, was nicht unbedingt erforderlich ist. Und auch da wird noch manches vergesen. Also ohne ein planmäßiges Invertieren geht es nicht. In allen Familien wird an Weihnachten gedacht, in allen Familien erfolgt eine Vorbereitung für das Fest. Aber wie groß und mannigfaltig ist nicht die Fülle der Spenden, die heute sich darbieten? Da muß ein nie rastender Hinweis kommen, der den erheften Erfolg verbürgt. Eine rechte Anordnung der Weihnachtsanzeigen, und der Geschäftsauswahl schließt glücklich ab.

**Zoologischer Garten.** Der große Mantelpavian „Ma“ hat nun auch seinen Sommerfest mit einem Käfig des Kauterbrücker vertauscht. Das fröhliche Tier hat zwar schon mehrere Winter im Freien ausgehalten, aber wie die jährlichen Verluste weiblicher Tiere zeigen, könnte bei einem kalten Winter die Grenze seiner Widerstandsfähigkeit überschritten werden. — Die Wege sind überall von Schnee befreit und soweit erforderlich, befreit, jedoch die herrliche Winterlandschaft trockenen Fußes und ohne Gärtnerei besichtigt werden kann. — Der Eintrittspreis beträgt morgen, Sonntag, bis mittags 12 Uhr für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 20 Pf.; nachmittags konzertiert das große Orchester der Oper.

**Erläuternde Kunstaussstellung von Tausch & Groff.** Die angedeutete Sonderausstellung des holländischen Malers G. O. S. Smith wird leider nur noch wenige Tage zu sehen sein, da Anfang Dezember eine große Weihnachtsausstellung arrangiert werden soll.

**Jugendwanderung „Halle-Süd“.** Sonntag, den 27. Nov. Ausflug nach Dölau. Abfahrtspunkt 2 Uhr Rannischerplatz. Kosten 15 Pf. Eltern sind willkommen.

**Das neue Heim der Turnerschaft „Marschia“.** Die Turnerschaft „Marschia“ hat aus Anlaß der Einweihung ihres neuen schönen Heims, Robert Franzstraße 9, folgendes Festprogramm aufgestellt: Sonnabend, den 3. Dezember, Begrüßungsabend mit Weihnachtsfeier und Landesper im „Reichshof“ (nur für Männer und deren Angehörige). Sonntag, den 4. Dezember, mittags gegen 12 Uhr, Vertimmung in der Moritzburg, 12 Uhr Zug mit Musik nach dem Saale, Hebergasse derselben, Festbank im Saale mit anschließendem Musikfestschoppen. Abends 8 Uhr: Festbank im neuen Saal der Turnerschaft Schützenstraße. Montag, den 5. Dezember, mittags: Festschoppen im Restaurant „Monopol“, abends 8 Uhr: Festbank im neuen Saal des Restaurants „Mars-Lou“. Dienstag, den 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr: Musikfestschoppen auf dem Saale. Dasselbe nimmt sich recht glücklich aus, zeigt eine geliebte Einrichtung und wird den in ihm Einkehr findenden ein gemüthlicher Aufenthalt werden. Näheres hierüber erfolgt nach der Weise des Hauses.

**Die Kunstausstellung Halleher Künstler hält die permanente Ausstellung ihrer Bildwerke in den oberen Räumen der Firma A. Hüb & Co. am Markt zur solennesten Beichtigung empfohlen.**

**Brand.** Geiern am 10. Uhr fand im Refektorium der Chemischen Fabrik von Zaitermann, Merseburgerstraße 25 durch Unachtsamkeit eines Desinfektors ein feiner Brand statt. Die requirirte Feuerwehre „Wache Süd“ beseitigte durch Vermuern des Kessels den Brand.

**Von der Straße.** Geiern vormittag gegen 8 1/2 Uhr rief von dem Grundstück Bernburgerstraße 25 der Leitungsdiener der Halleischen Straßenbahn. Der Verkehr wurde nicht gehindert, weil er nicht verkehrte. — Am gleichen Nachmittage gingen dem Blechhändler Karl W. hier zwei Pferde mit einem Viehtransportwagen, von Klitzschen aus durch. Das Gefährt konnte erst in der Lastraße aufgehalten werden.

### Theater, Konzerte und Vorträge.

**Gastspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters im Apollotheater.** Das Gastspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters umfaßt nur noch wenige Tage; bereits am Mittwoch, den 20. November, findet ununterbrochen die Abschiedsvorstellung statt. — Heute, Sonnabend, den 26. November, ist Nichttraubabend und zugleich die Kraufführung des Volksstückes „Die schöne Kreuzbürgerin“ von C. H. F. H. — Morgen, Sonntag, den 27. November, nachmittags 4 Uhr geht bei kleinen Preisen „Der Fische-Kooperativ“, Bauernoper mit Gesang und Tanz in 3 Akten in Szene. Zu dieser Vorstellung hat jeder Erwachsene ein Kind frei, 2 Kinder benötigen nur ein Billet. Abends 8 Uhr gelangt „Im Pfarrhaus“, C. F. H. und Heiteres aus dem Leben eines Dorfpfarrers von Hans Berner, zur Ausführung. — Kleinfaden Wägen entsprechend, findet am kommenden Montag nochmals ein „Thoma-Abend“ statt.

**Walhalla-Theater.** Heute ist wieder Klittag, nachdem „Hundert Abend“. Sonntag sind zwei Vorstellungen (4 und 8 Uhr). Nachmittags keine Preise, ein Kind frei, das ungenutzte Programm. Es ist dies der einzige Sonntag, an welchem das Jahresernte, überaus reichhaltige Programm dargeboten wird. Ein Besuch ist deshalb warm empfohlen. (Näheres siehe Inserat.)

**Sin und Sen Scholander.** Als vor etwa einem halben Jahre die Nachricht bekannt wurde, daß der berühmte Bauerngeiger Sen Scholander auf einer Tournee durch Deutschland seine Tochter Eva mitbringen würde, war man allgemein gespannt darauf, zu erfahren, ob Elias Kunde der ihres Vaters ebensüchtig sei. Die höchsten Erwartungen wurden übertraffen. Es war eine Freude, zu sehen, wie die beiden zusammenarbeiten, wie Elias Lieblichkeit Sen's Temperament ergiebt. Das eigenartige Rhythmuspaar feiert Sonntag, den 4. Dezember, wieder bei uns ein (Magarital). Karten bei Heinrich Hothan.

**Maoul von Kozjakis zweiter Kammerabend** findet am Freitag, den 16. Dezember in den Kofferjalen statt. Der vielseitige Künstler hat ein hochinteressantes Programm aufgestellt, dessen Einzelheiten man aus dem heutigen Inserat ersuchen sollte. Karten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

**Capellkonzerte.** Morgen Sonntag finden zwei Militärkonzerte statt. Am Nachmittage konzertiert die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 75, abends die gesamte Kapelle des Füsil. Regiments Nr. 36. Für das Abendkonzert ist ein Operett- und Walzerprogramm vorgesehen.

**Die Eroberung der Luft.** Der am 5. Dezember in den Kofferjalen stattfindende Experimentvortrag von Ph. Spandow-Werlin über die „Eroberung der Luft“ wird sich zu einem höchst belehrenden und unterhaltenden Abend gestalten. In Licht- und kinematographischen Bildern werden die wichtigsten und interessanten Vorträge auf diesem hochaktuellen Gebiete, erläutert durch allgemein verständlichen Vortrag eines Fachmannes, vorgeführt. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan. (Siehe heutiges Inserat.)

**Marco Terz,** der bekannte Experimentator auf dem Gebiete der Naturgeschichte, Diktator, gibt am 1. und 2. Dezember Vorstellungen im „Wintergarten“. Bei dem überraschend guten Gelingen aller Experimente, so sagt die Kritik, könnte man meinen, der Vortragende arbeite mit übernatürlichen Mitteln, aber weil wir ja wissen, daß alles auf natürlicher Wege vor sich geht, so erscheinen die Vorträge um so interessanter und rätselhafter. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

### Stadttheater.

Die Sonntag-Nachmittags-Vorstellung einer großen Oper wird immer von den fleißigen Kunstfreunden, die in der Woche keine Zeit haben, das Theater zu besuchen, mit großer Freude begrüßt, besonders wenn, wie am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, eine hehrlich und musikalisch so herzerregend bearbeitete Neuinszenierung, wie es die diesjährige von Meppenber „Africana“ in der Wiesobener Bearbeitung ist, auf dem Repertoire steht. Die erfolgreiche Operetten-Inszenierung „S. u. d. d. W. d. L.“ wird am Sonntag abends bereits zum 4. Male gegeben. Wegen der langen Dauer der Nachmittags-Vorstellung, und um eine längere Lüftung des Theaters zu ermöglichen, beginnt die Abendvorstellung erst um 8 1/2 Uhr. Montag wird zusammen mit

dem Ballett „Sonne und Erde“ Vorträge „Waffenkammer“ wiederholt. In dieser Vorstellung werden Schillerarten zu 110 zum 1. Male ein englischer Musikspiel-Dichter Somerset Maugham in Halle zu Wort kommen, der zuerst das Repertoire für den bevorstehenden Theater-Saison und vor allem London mit seinen besten Werken beehrt. Werden doch jetzt nicht weniger als fünf verschiedene Stücke von ihm an fünf verschiedenen Bühnen in London seit Monaten tagtäglich gespielt. Das Musikspiel „Sonne und Erde“ wurde bereits im vorigen Jahre in Berlin mit größtem Erfolg aufgeführt und von der Direction für Halle erworben. Der „Freund Tod“ wird zum 1. Male das neue Singpiel „S. u. d. L.“ sein, welches beim Künstlerfest außerordentlich beliebt, wiederholt.

Auf das einmältige Doppelgastspiel der Kgl. Kammerängerin Maria Keffler-Burdard und des Kammerängers Paul Bender in den Partien der Schilffide und des Jünglings: Richard Wagners „Götterdämmerung“ sei nochmals hingewiesen und bemerkt, daß die Vorstellung am Mittwoch bei aufgehobenem Abonnement stattfindet. Die Rolle des Siegfried wird Herr Lehmann darstellen, der neulich eine glänzende Leistung als „Chiffo“ bot. Die Götter singt Frau Bräuer-Dress, den Gunter Herr Kammeränger Rudolph. Donnerstag zum letzten Male: „Dont Bräut“. Freitag: „Othello“. — Den veracht. Abonnement des IV. und I. Viertel zur gef. Kenntnissnahme, daß sich am Sonntag und Montag ein Umlauf als notwendig erweist. Am Sonntag findet die 77. Vorstellung (1. Viertel) statt, am Montag die 78. (4. Viertel).

### Vertheilung der Freien Studentenschaft.

Die literarische Abteilung der Freien Studentenschaft, die im Sommer die Freistattausführung von Roland's „Königinnen“ im Hofe der Moritzburg veranstaltete, wird am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, im Hotel Kaiser Wilhelm einen Fest- und Abendveranstalten, der in durchaus vornehmer Rahmen gehalten werden soll. Der vorer. Abend dieser Art wurde von Besse und Publikum mit einmütiger Beifall aufgenommen. Die Vorbereitungen dieses Abends sind noch Belieres erfolglos. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen Emil Kunzmanns. Außer ihm wirken noch Adam Kuchhoff, Maximilian Jauch, Hartmut Paasch, Wilhelm Hochgrebe, Hermann Metzner und Damen: Bertha Söhle und Traude Gergemann mit. Karten bei Hothan. Näheres im Inseratenteil.

### Verains- und Versammlungsnachrichten.

**Rechtlicher Beamteneinigkeit (Fr. A. B.).** Auf die letzteren 20. und 21. November — beide Male in den Kofferjalen — wird nochmals die Kofferjalen der holländischen Beamteneinigkeit und Bekehrtheit hingeleitet. Die Redigier. Programm ist sehr reich. Es wird empfohlen, den Besuch an Programm (zu 20 Pf.) nachteilig bei den Verkaufsstellen des Beamteneinigkeit (Prinsenzentrum 17, Forststr. 22, Schwefelstr. 36, Ludwig-Wilhelmstr. 56, Bernhardsstr. 22, Scharnhorststr. 2, Wilhelmstr. 9) oder bei dem Kofferjalenführer (Hagenstr. 6, nachm. von 6-8 Uhr) zu entnehmen. Siehe heutiges Inserat.

**Der Halleische Geflügelzüchter-Verein (Vereinslokal Wintergarten).** dessen Mitglieder sich durch Beichtigung der Verband's Ausstellung in Magdeburg beteiligten, erzielte 9 Ehrenpreise, 15 erste Preise, 22 zweite Preise, 13 dritte Preise. Dieser Erfolg darf als ein Beweis für die Leistungsfähigkeit des Vereins und den Eifer seiner Mitglieder mit Vergnügen angesehen werden. Der Verein zählt jetzt annähernd 100 Mitglieder, welche sich zum Teil aus alten, erfahrenen Geflügelzüchtern zusammensetzen.

**Bund der Versicherungswörter.** Der Verband Halle a. S. des Bundes der Versicherungswörter ist eifrig bemüht, die Fortbildungsschule auch andernorts einzuführen. Herr Direktor Vornhögell hielt Sonnabend in Leipzig einen Vortrag, welcher dazu führte, daß auch Leipzig sich der Bewegung anschließt. Inzwischen ist auch in Karlsruhe eine Fortbildungsschule für Versicherungswörter errichtet worden. — Auf die am 26. d. M. im Goldenen Ring stattfindende Tagung des Bundesverbandes aus Berlin und der Verbände, sowie stattfindenden Vorträge, die hiermit nochmals hingewiesen. Am 27. d. M. Sonntag 10 Uhr, findet im Hotel Metropol die Gründung einer Kassen- und Sterbefälle statt. Der Bund vertritt das Prinzip der freien Versicherung.

**Halleher Pfarreverein.** Vor einigen Tagen tagte der Halleher Pfarreverein im „Evangelischen Vereinslokal“ unter Vorsitz des Herrn Pastor Bolche-Dieskau. Den leit der letzten Tagung waren forschenden Mitglieder, den Herren Pastoren Kottrodt, Jäger und Müller-Salls wurde ein erhabener Nachtrag gemeldet. In den Anlaß des Provinzial-Pfarrevereins wurde der Vorliegende delegiert und im Fall dessen Bezeichnung Herr Pastor Kottrodt-Auandoff bestellt. Ueber das Thema: „Wie hat sich der Geflügelzüchter zu kirchlichen Vorträgen und Veranlassungen in seiner Gemeinde zu stellen?“ ließ sich Herr Pastor Hobbing-Halle-Lotha eingehend aus. Die Versammlung hierüber war eine recht rege. Es beteiligten sich daran eine größere Zahl Mitglieder, die ihre eigenen gemachten Wahrnehmungen bekannt gaben. Herr Pastor Kottrodt

**Mein diesjähriger**

# Weihnachts-Vorverkauf

hat begonnen.

Stand-, Wand- u. Küchenuhren,  
für jede Einrichtung passend,  
Musikwerke u. Musikinstrumente,  
sowie Gelegenheits- Geschenke aller Art

Um für die jetzt täglich eingehenden **Neuheiten** Platz zu schaffen, wurden die **älteren** Waren in allen Abteilungen **ganz bedeutend herabgesetzt.**

Besichtigung ist ohne Kaufzwang  
jedermann gern gestattet.  
**Parterre, I. und II. Etage.**

## Gustav Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstrasse.

Größtes Lager der Provinz Sachsen in Uhren, Musikwerken, Sprech-Apparaten,  
Hochzeits- und Jubiläums-Geschenken.

Gegründet 1859. Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet. Gegründet 1859. Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Ausnahme-Angebot !!!**

mann-Demühle machte interessante Mitteilungen über die Folge des Sprachertrichts. Weiter wurden noch interne Angelegenheiten behandelt.

### Jungliberaler Verein.

Der jungliberale Verein hielt gestern in der „Luzpe“ eine Versammlung ab, in der Professor Dr. v. S. eine Rede hielt. Der Redner führte etwa folgendes aus: Vor zwei Jahren feierte man das 100jährige Jubiläum der Städteordnung. Als ich das Glück der Bauernbefreiung am Martinstage um 100 Jahre führte, hat man diesen Tag kaum beachtet. Nur für und da wurde der Worte des letzten Paragraphen jenes Gesetzes gedacht: Vom Martinstage 1810 an gibt es keine freie Leute! Und doch ist dieses Wort der Städteordnung zur Seite zu stellen.

Die beiden Hauptwerke des Freiherren von Stein bedeuten freilich keinen Aufschwung seiner politischen Gedanken, aber sie zeigen, was er erstrebte. Nun sagt man vielfach, der Liberalismus Steins sei nicht in unsere Zeit der Kämpfe, insofern nicht, ist es nicht in unsere Zeit der Grundgedanken der Parteien. Entweder, wie eine Behauptung auf die Grundgedanken der Parteien, die den Gedanken des Freiherren von Stein neben ihnen stehen. Die Partei und Bauernbund stehen nicht aus den Reihen der Junker, denn sie werden von Interessengruppen erblickt.

Auf die Frage nun: Was wollen die Liberalen? wird Professor von Stein die Antwort geben. Ihn beherzige die Frage, daß der Staat nur Leben befähigt durch die Gedanken, die ihn zum Leben rufen. Wie jeden Staatsmann aller Zeiten befähigt auch ihn das Problem: Freiheit oder Zwang, Einzelperson oder Staat, liberal oder konservativ. Liberal heißt hier und heißt überhaupt Freiheit in Religion, im wirtschaftlichen und sozialen Leben. Konservativ heißt im Gegensaatz dazu: Autorität in allen diesen Dingen. Aber es gibt keine Freiheit ohne Recht; es würde zur Anarchie ausarten. So muß es eine Obrigkeit geben, die das Recht sichert.

Demnach gäbe es kein Recht ohne Staat, doch auch nicht ohne Freiheit. Staat und Freiheit sollen einander ausschließen und doch wiederum zusammengehören. Das scheint ein unlösbarer Zustand und man muß sich fragen: Wieviel Staat gehört zum Konserwatismus, wieviel Freiheit zum Liberalismus? Zur Antwort darauf wird der Redner von Stein, was hat viel darüber geschrieben, ob er liberal oder konservativ war. Was er später mehr konserverativen Gedanken zugewandt gewesen sein, zu der Zeit, als er an seinen großen Werken arbeitete, war er nicht konservativ. Er hand nur wenige Jahre an der Spitze Preußens, aber wir können immerhin aus seinem Schaffen schließen, wie es in Preußen ausbilden würde, hätte er kein Reich verlassen können.

In der Städteordnung hat er seinen verfassungspolitischen, in der Bauernbefreiung seine wirtschaftlichen Ideen niedergelegt. Fragt man, warum er dem Bauern keine zweiwöchige geforderte Erziehung nahm, so antwortet er selbst: „Es muß im Bauern der freie Gebrauch seiner Person und seines Eigentums geschaffen werden, damit dieser ein freies Bauern werde ein freier Bauer.“ Dem Staate solle er dienen. Doch, diesen Stein sofort bedenkend auf: er wollte verhindern, daß dem Bauern die Freiheit zum Unfugen gäbe. Dieser Plan ist nicht zur Ausführung gekommen. Die Minister dieser Stände waren nicht viel rationaler. Das freie Spiel der Kräfte, glaubten sie, würde alle Auswüchse wieder eintreten, Stein tilgte diesen Glauben nicht.

Die Ideen über die Staatsverfassung hat der Redner von Stein nur in dem Anfangsworte, der Städteordnung, niedergelegt. Es ist eine Ordnung, die wir eigentlich heute erst zu fordern hätten, mit ihren Gedanken ist Stein unserer Zeit voraus. Er bezweckt eine Teilnahme der Bürger an der Verwaltung. Mit keinem Rechte ist er noch für uns vorbildlich. In allem aber wollte er seinen zu haitigen Uebertrag. Die Bürger wollte er von der Verantwortlichkeit der Bureautarie befreien und ihnen Gemeinnutz beibringen. Preußen, das wußte er, war verloren ohne die Hilfe des Volkes. Der Maßstab dafür, wieviel Freiheit ihm werden darf, ist das gemeine Volk. Die Freiheit sollte nicht gegeben werden, um der Freiheit willen, sondern des Staates wegen, ohne den keine Freiheit ist. So gibt es nach Stein keinen Staat ohne Freiheit, keine Freiheit ohne Staat. Im Staate ist dann Freiheit, wenn der Bürger herausgerufen wird, um nach seinen Kräften am Staatsgute mitzuarbeiten. Der Staat muß das durch das Gesetz regierte Volk werden, dann ist der Gedanke der Freiheit mit dem Staatsgedanken vereinigt.

War nun der Redner von Stein liberal oder konservativ? Er ist beides in gleichem Maße gewesen. Doch darf man ihn keinen Kompromißler nennen, vielmehr war dies seine tief innen begründete politische Ueberzeugung, er war national liberal.

Am Schluß seines Vortrages gab der Redner noch einen kurzen Ausblick über die Geschichte, der die national-liberale Partei im Jahrhundertlang unrichtig gefolgt ist. An Stelle des Kompromisses steht die Vereinigung des Gedankens von Freiheit und Staat.

In einer künftigen Diskussion wurde allgemeine Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Vortragenden konstatiert. Der Redner machte zu Beginn der Versammlung dieselbe mit dem Sinne des Vereins bekannt, im Laufe des Winters in den „Hofsaal“ eine Vortragsreihe über die bedeutendsten politischen Parteien zu halten.

**Syndikate, Gewerkschaft, Tarifverträge.** also ist das Thema für den vierten Vortrag der Vortragsreihe zur Vertiefung politischer Bildung gestellt. Herr

Reichstagsabgeordneter Prof. Doormann hat die Behandlung des Themas übernommen. Er wird in scharfen Zügen den Zusammenstoß der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erläutern, die Ringbildung der Produzenten auf den verschiedensten Gebieten erklären und zeigen, auf welche Weise unter Wirtschaftslieben durch solche Syndikate beeinflusst wird. Naturgemäß erfordert der Zusammenstoß der Arbeitgeber als Gegenstück der Zusammenfassung der Arbeitnehmer. Auch diese Zusammenfassung ist aus wirtschaftspolitischen Gründen entfallen und als Faktor für die Beurteilung der wirtschaftspolitischen Entwicklung zu beachten. Als Ausgleichsprodukt der kämpfenden Parteien zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisationen stehen die Tarifverträge, durch welche die Arbeitslöhne auf eine gewisse Zeit einseitig für ein Gewerbe, für eine große Gruppe geregelt werden. Syndikate, Gewerkschaften und Tarifverträge sind für unser ganzes Wirtschaftsleben wichtige Erscheinungen. Für jeden Menschen, der nicht blindlings durch unser Erwerbsleben gehen will, ist es durchaus notwendig sich mit diesen Momenten vertraut zu machen. Hierzu bietet sich durch Besuch des Vortrages am 29. November in den „Kaffeehäusern“ die beste Gelegenheit.

Herr Reichstagsabgeordneter Doormann bereitet seit Jahren das Studium dieser Gebilde auf wirtschaftspolitischen Boden. Er beherzigt den präden Stoff vollkommen. Eintrittskarten zu 60 Pfg. für Nichtmitglieder, zu 30 Pfg. für Studierende und 30 Pfg. für Mitglieder des Vereins der Liberalen sind in den bekannten Verkaufsstellen und im Parteisekretariat, Köpfigerstraße 197, zu haben.

### Verein für das Deutschtum im Auslande.

Im Hotel zur „Luzpe“ wurde gestern abend die Ortsgruppe Halle des Vereins für das Deutschtum im Auslande (Allgem. Deutscher Schulverein) E. V. gegründet. Den Vorschlag führte Herr Rechtsanwaltschaft Spilling, welcher in seiner Ansprache den Zweck und Ziele des Vereins bekannt gab. Die Sitzungen sollen im Entwurf nur. Danach erwiderte sich das Gebiet der Ortsgruppe auf die Stadt Halle und den Saalkreis. Ihr Zweck ist, die Deutschen außerhalb des Reiches dem Deutschtum zu erhalten und sie nach Kräften in ihren Bestrebungen, Deutsche zu bleiben oder wieder zu werden, zu unterstützen. Allen politischen, religiösen und sonstigen Parteibestrebungen bleibt der Verein fern. Seinen Zweck sucht der Verein zu erreichen durch Unterstüzung und nach Umständen durch Errichtung deutscher Schulen und Büchereien, Unterstüzung von deutschen Lehrern und ähnliche Mittel. Mitglied kann jeder Deutsche werden, der sich zur Zahlung eines Jahresbeitrages von mindestens 3 M. verpflichtet. Die Sitzungen wurden nach verschiedenen unangeleglichen Ueberlegungen angenommen.

Gewählt wurden die Herren Rechtsanwalt Spilling zum ersten und Professor Dr. Scupin zum zweiten Vorsitzenden. Die Besetzung der übrigen fünf Stellen im Vorstand entschied sich bei nächster Versammlung, da noch mit verschiedenen der vorgeschlagenen Herren Rücksprache genommen werden soll. Die Verksammlungen sollen am zweiten Mittwoch eines jeden Monats stattfinden.

Für die Januarversammlung ist ein Vortrag über „Das Deutschtum im Auslande“ vorgesehen. Die Zahl der Herren, die bis jetzt ihren Beitritt zum Ortsverein Halle erklärt haben, beträgt etwa 40; den Anwesenden wurde aus Herz gelegt, fleißig neue Mitglieder zu werden, damit die gute Sache gefördert werde.

### Volkshilfsvereine.

Ueber das zur jetzigen Zeit der Fleischsteuerung besonders wichtige Thema „Seefischer und Seefischkonsum“ hielt am vergangenen Dienstag im Volkshilfsverein im großen Hofsaal der Fischer-Schulgebäude der Stadt Altona, Herr Dr. Freiherr von Reiche, um 4 und 8 Uhr abends vor sehr zahlreichem Publikum zwei interessante Vorträge.

Redner äußerte sich zunächst über den Zweck der Veranstaltung, der zur Hauptsache darin besteht, die Seefischkonsum in immer weitere Kreise der Bevölkerung einzuführen. In Wort und Bild wurden nun die verschiedenen Betriebsarten der Seefischerei dem Volksgute vorgeführt. Besonders interessant war die Schilderung der Hochseefischereibetriebe, des Fischschiffes und der großen Springflottillen. Die Entwicklung dieser beiden ist in den letzten 25 Jahren eine außerordentlich starke gewesen. Während nordem eine für des Binnenlandes vollständig bedeutungslose Seefischerei bestand, geben heute 220 Fischdampfer, 270 große Springflottillen und 120 Hochseefischereier auf den Fischfang auf die hohe See. Sehr bedeutende Mengen von Seefischen werden von diesen Fischflottillen ans Land gebracht, im Jahre etwa für 27 Millionen Mark. Da aber diese Produktion unserer einheimischen Fischer nicht genügt, müssen jährlich noch gewaltige Mengen Seefische aus dem Auslande importiert werden. Zu Zweiten der Anfuhr und des Handels mit Seefischen sind an unserer Nordseeküste, besonders im Eibe- und Wergebiet, große Fischmärkte geschaffen worden und im Anschluß hieran blühende Fischmärkte entstanden, deren bedeutendster, was den Fischschiffhandel anbelangt, zurzeit Altona ist. Von diesen Fischmärkten werden dann die Fische in kürzester Zeit, höchsten in 2-3 Tagen ins Binnenland befördert, um zum Verbrauch an den Konsumenten zu gelangen.

Redner schloß dann ferner noch die Entscheidung der deutschen Fischindustrie, die heute bereits einen Umsatz von 60 Millionen Mark aufweist. Altona ist auch gleichzeitig der Hauptfischverleser. Dort verfertigen über 30 große Betriebe allein für über 20 Millionen dieser Ware. Nach einigen Ausführungen über die in Deutschland bestehenden Einrichtungen zum Schutz, zur Förderung und im Interesse der Seefischerei gab Redner noch verschiedene Winke über den Einkauf, Bezug, die Aufbewahrung, den Preis und die Arten der Seefische, die besonders für unsere Baustraßen von großer Wichtigkeit waren.

Was nun ergriff Hr. Scholle, Gewerkschaftsleiterin aus Berlin, das Wort und beehrte die Hausfrauen über die Bedeutung der Seefischerei, der Seefische, sowie die Merkmale, die als Kennzeichen für frische Fische maßgebend sind und daher beim Einkauf beachtet werden müssen. Als Zeile muß für den Seefischkonsum stets gelten: „Frische Fische, gute Fische“.

An die Vorträge schloß sich eine Kopie der frischerbeiteten Seefische an. Es gab Fischsuppe mit Kartoffeln und gebadenen Seefische (auch Köhler genannt) mit Sauerkraut, welches für uns Binnenländer unbekannt Gerichte, die aber vorzüglich schmecken und zur Nachahmung reizen werden. Zum Schluß wurde noch ein Büchlein „Die Fischerei“ mit praktischen Ratschlägen und einer großen Anzahl ausleserlicher Fischrezepte verteilt. Hoffentlich werden die hier gegebenen Anregungen von Ihnen gen und nun die Seefische in Zukunft bei uns zahlreicher auf den Küchentischen eine würdigere und abwechslungsreichere Rolle spielen wie bisher. So würde in manchen Familien zu jetziger Zeit viel Geld gespart werden. — Wir bemerken noch, daß die Suppe mit Seefisch, der Seefische in Palma (aus der Fabrik Schiller & Co. in Hamburg) gebraut und das Sauerkraut mit Palma gemischt war. Auf diese Weise konnten die Anwesenden sich von diesen beiden wohlfeilen Produkten, die in jedem einflussreichen Geschäft zu haben sind, überzeugen. Die hiesige Nordseefischhalle hat sich infolge der Vorträge bereit erklärt, für künftige billige Preisstellung Sorge zu tragen.

Der Vorsitzende dankte im Namen des Vereins Herrn Dr. Frh. von Reiche für seine lehrreichen Vorträge und Hr. Scholle für ihre praktischen Winke.

### Halle'scher Fußballklub.

Der Halle'sche Fußballklub von 1896, E. V., stellt morgen wieder gleichzeitig fünf Mannschaften ins Feld. Die erste Mannschaft weilt in Dresden, um gegen den dortigen „Sportklub“ ein Fußballspiel auszutragen, die zweite spielt um 1/2 Uhr auf der Stadtdörgeren gegen Sportklub I, die dritte tritt gegen Viktoria I an, die fünfte hat Spangenberg V als Gegner und die sechste endlich wird mit Disauer Fortuna I ein Wettspiel ausfechten. Die Resultate sind Sonntag abend im Klubsaal unserer Oper (Fernruf 275) zu erfahren.

Magdeburger Sportklub 1900 I gegen Wades Halle I. Dieses Treffen am Sonntag findet am hiesigen Wlase reges Interesse. E. R. I. Magdeburg ist ein gefürchteter Gegner und gegenwärtig in guter Form, so daß ein scharfer Kampf zu erwarten ist. Beginn des Spieles 1/2 Uhr.

### Halle'scher Marktbericht vom 26. November.

Vier pro Mandel	1,35 - 1,50 Pfg.	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,15 Pfg.
Butter pro Etz.	0,70 - 0,78	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,10
Speise pro Etz.	2,00 - 2,15	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,05
Eiweisse pro Etz.	2,00 - 2,00	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,05
Ähne pro Etz.	2,75 - 4,00	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,10
Milch pro Etz.	5,50 - 6,00	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,10
Schweden in p. Paar	0,90 - 1,20	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,05
Speise pro Mandel	0,30 - 0,60	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,10
Bieren pro Mandel	0,50 - 0,90	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,10
Bieren pro Etz.	3,00 - 4,00	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,10
Kaminchen pro Pfund	1,20 - 1,30	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,10
Reisfisch pro Etz.	0,80 - 1,20	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,10
Kaisersbühne Etz.	3,20 - 4,00	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,10
Kaisersbühne	1,80 - 2,30	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,10
Reisfisch pro Etz.	0,10 - 0,20	Reisfisch pro Etz.	0,95 - 0,10

### Meteorologische Station.

26 Nov.	26 Nov.
9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	750,4
Thermometer Celsius	- 2,3
Rel. Feuchtigkeit	95%
Wind	SE 11

Maximum der Temperatur am 25. Nov. +17,0 C.  
Minimum in der Nacht vom 26. Nov. um 26 Nov. - 5,0 C.  
Wahrscheinlich am 26. Nov. 7 Uhr morgens 0,0 C.

### Vom Weihnachts-Büchertisch.

Zentralstelle für Bücher-Anfordergungen. Weihnachts-Büchertisch, eine Sammlung von 24-11 Jahren von 1894 bis 1904. Weihnachts-Büchertisch-Berlin. Gießen, Band 3 M.  
Es geht ein glühender Lebensmarmor Werk durch all den Uebermut durch all die Wagnisse, die unermüdet und unaufhörlich weiß die Buchstaben in die Welt zu senden, die den Herzen der jungen Leserinnen zu freuen. Wie Virente, die kleine Selbin, Vaters hantler Jung, mit ihrem heilighen, wunderbaren Temperament aus einem Konstantin zu einem Friedensengel des Hauses wird, bildet den Inhalt der reissenden Erzählung. Eine Grace und Mag Wiff haben in künstlerischer Weise für den Büchertisch Sorge getragen.

# Robert Steinmetz, Halle a. S., Leipzigerstr. 8

Spezialhaus für Leinen-Waren, Wäsche und Betten

empfehl bei Einkäufen von Weihnachts-Geschenken und in Haushalt:

Grosse Auswahl in Bielefelder und Herrnhuter Leinen, Halbleinen und Tischzeugen, Handtüchern, Gläser, Teller- und Messertüchern, Staub- und Wischtüchern.

Lager von Tischdecken, Bettdecken und Schlafdecken.

Eigene Anfertigung und beständiges Lager aller Arten.

Leinwäsche. Tischwäsche. Bett- und Küchenwäsche.

Reelle Bedienung. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Billige feste Preise.



